

## Turbulente Odyssee im Kamp-Theater

**Bad Doberan.** Der Kino- und Kulturverein Bad Doberan zeigt morgen um 17 und 20 Uhr im Kamp-Theater den DDR-Film „Zum Teufel mit Harbolla – Eine Geschichte aus dem Jahre 1956“.

Unteroffizier Harbolla (gespielt von Michael Lucke) verlässt seine Kaserne, als er seine Zugführerposten an den gerade von der Offiziersschule gekommenen Leutnant Engelhardt (Tom Pauls) abgeben soll. In einer Kneipe, wo er in Uniformhose und Unterhemd Rock'n'Roll tanzt, wird er von einer Streife aufgegriffen und in Arrest genommen. Engelhardt soll ihn in die heimatische Kaserne zurückholen. Damit beginnt eine turbulente Odyssee, in deren Verlauf das ungleiche Paar unter anderem einem Alt-Nazi handgreiflich die Meinung sagt, sich ins Schiebermilieu verstrickt, als angebliche NVA-Delegierte auf einer FDJ-Veranstaltung begeistert gefeiert wird. Am Ende sind die beiden zu Freunden geworden.

Der Film entstand 1988 im Defa-Studio für Spielfilme. Die Regie führt Bodo Fürneisen.

Info Eintritt: 7 Euro

### IN KÜRZE

#### DRK bittet zum Blutspenden

**Bad Doberan.** Einen Termin zum Blutspenden bietet das Deutsche Rote Kreuz (DRK) morgen in Bad Doberan an. Blutspender können sich von 13 bis 18 Uhr im DRK-Schulungszentrum, Am Waldstrand 13, einfinden. Wunschtermine können unter [www.blutspende-leben.de](http://www.blutspende-leben.de)/Termine gebucht werden.

#### Drese bietet Sprechstunde an

**Bad Doberan.** Landtagsabgeordnete Stefanie Drese wird heute ihre nächste Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis abhalten. Sie ist von 16.30 bis 18 Uhr unter Tel. 0385 / 525 23 06 oder 0385 / 525 23 55 erreichbar.

#### Amtsverwaltung bleibt geschlossen

**Bad Doberan.** Die Amtsverwaltung Bad Doberan-Land, Kammerhof 3 in Bad Doberan, bleibt am morgigen Mittwoch aus organisatorischen Gründen geschlossen. Das teilte Thomas Kasten, Leitender Verwaltungsbeamter, mit.

### OSTSEE-ZEITUNG Bad Doberaner Zeitung

Fragen zum Abo?  
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:  
03 81/365 410,  
Fax: 038 203/55 316  
E-Mail:  
[bad-doberan@ostsee-zeitung.de](mailto:bad-doberan@ostsee-zeitung.de)

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,  
Sonntag: 14 bis 18 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:  
Anja Levia,  
Tel.: 038 203/55 300

Redakteure:  
Cora Meyer (-302)  
Lennart Plottke (-303)  
Manuela Wilk (-304)

Lokales Key Account:  
Maurice Roth,  
Tel.: 0381 / 36 55 20

E-Mail:  
[Verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de](mailto:Verlagshaus.bad-doberan@ostsee-zeitung.de)

Verlagshaus Bad Doberan  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,  
Alexandrinplatz 1a,  
18209 Bad Doberan

Anzeigenannahme:  
Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media:  
Tel.: 03 81/365 250  
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

# Denkmaltag: Von der Mühle bis zur verlassenen Villa

Diese Denkmäler in der Region Bad Doberan sind dabei

Von Manuela Wilk

Zum Tag des offenen Denkmals am 11. September öffnen die Wahrzeichen der Region ihre Türen für Besucher – im Kreis Rostock beteiligen sich unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ rund 60 Denkmale. Die regionale Eröffnungsveranstaltung beginnt um 10 Uhr in der Heinrich-Schliemann-Gedenkstätte in Neubukow. Zu Gast sind Landrat Sebastian Cstien und Neubukows Bürgermeister Roland Dethloff.

Und weil man sich an einem Tag nicht alles ansehen kann, haben wir eine Empfehlung aus der OZ-Redaktion für Sie, liebe Leserinnen und Leser.

Zuerst geht es nach Kühlungsborn. Das Ostseebad bietet Geschichtsinteressierten an diesem Tag zwei besondere Anlaufpunkte. Das Grenzturm-Museum befasst sich mit der Arbeit der Grenzsoldaten und informiert über Schicksale an der Ostseeküste der ehemaligen DDR. Außerdem lohnt es sich, den 15 Meter hohen Turm hinaufzusteigen. Im Inneren führen versetzt angebrachte Leitern in die Höhe. Bei gutem Wetter kann man von oben 20 Kilometer weit auf die Ostsee sehen.

Neben dem Grenzturm können sich Interessierte die Villa Baltic ansehen. Zwischen 11 und 16 Uhr werden regelmäßig Führungen angeboten – mit Unterstützung des Heimatvereins. Bei einem Rundgang durch die erste und zweite Etage des historischen Gebäudes erfahren die Gäste Wissenswertes zu Geschichte und Bausubstanz sowie über den aktuellen Stand der Entwicklungen. Diese Chance sollte man sich nicht entgehen lassen, denn normalerweise ist das Gebäude mit einem Zaun abgesperrt.

Seit Frühsommer 2019 ist die Villa Baltic Eigentum von Jan und Bernd Aschenbeck. Die Investoren wollen die Villa sanieren und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Auch Gastronomie ist geplant und der Bau eines Hotels auf dem nebenliegenden Grundstück.

Von Kühlungsborn ist es nicht weit bis Kröpelin. Der Förderverein der Mühle freut sich hier auf viele Gäste. Die Mitglieder wollen den Besuchern den 1906 erbauten Galerieholländer zeigen und erklären, wie hart das Müllerhandwerk gewesen ist. „Es gibt Führungen bis in die Kappe, Kinder können Korn mit einer kleinen Mühle mahlen und auf Mäusejagd gehen“, sagt Vorstandsvorsitzender Manfred



Die Mühle in Kröpelin öffnet am Tag des offenen Denkmals ihre Türen.

FOTOS: MANUELA WILK

Schwarz. Besucher können sich unter anderem auf ein neues Ausstellungsstück in der Mühle freuen.

Ab 10 Uhr ist geöffnet. Bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und andere Getränke. „Um 14.30 Uhr tritt dann Max Zeug mit einem Partner auf“, ergänzt die stellvertretende Vorsitzende Monika Oberüber.

Im ersten Obergeschoss dürfen die Gäste hinaustreten auf die Galerie. Bei schönem Wetter kann man von dort bis nach Neubukow sehen. Ein Film zeigt den Weg vom Korn zum Brot. In der Mühlenausstellung eine Etage höher steht ein Modell, an dem die Vereinsmitglieder erklären, wie eine Windrose arbeitet. „Wir haben auch noch ein paar Exponate der Familie, die hier früher gearbeitet hat“, sagt Manfred Schwarz.

Im dritten Obergeschoss stehen ein Mahlgang und der Nachbau eines Fahrstuhls, wie es ihn einst in der Mühle gegeben hat. „Wenn alles klappt, können sich die Gäste auch einen Eindruck vom Becherwerk machen“, blickt Vorstandsmitglied Dirk Oberüber voraus. Mit Hilfe kleiner Becher, die an einem

breiten Gurt befestigt waren, wurde Material über Etagen hinweg transportiert. Noch hängen die Gurte einfach an einem Balken. „Aber die Besucher sollen es sich besser vorstellen können.“ Daher wollen die Vorstandsmitglieder eine Art Elevatorschacht aus Holz nachbauen und das Becherwerk darin befestigen.

Bis in die Kappe des Galerieholländers kann man hinaufsteigen. Oben sind noch die Flügelwelle, das Kammrad und Teile der Windrose

erhalten. „Auf die zweite, obere Galerie kann man aber nicht hinaus“, sagt Manfred Schwarz.

Der Tag des offenen Denkmals ist für den Förderverein eines der Highlights im Jahr. Daneben finden zahlreiche Veranstaltungen in der Mühle statt, wie Lesungen oder Klönsnack. Auch für Kunst-Ausstellungen werden die Räume genutzt. Als Nächstes sollen einige Obstbäume alter Sorten neben der Mühle gepflanzt werden. „Das haben wir



In der Kappe gibt es noch das alte Kammrad zu bewundern.

uns für 2023 vorgenommen“, sagt die stellvertretende Vorsitzende Monika Oberüber.

Als Station am Denkmaltag sollte auch Bad Doberan besucht werden. Hier lockt natürlich das Münster viele Besucher an. Am 11. September wird um 13 Uhr eine Deckengewölbe-, Turm- und Glockenführung angeboten. Dabei gelangen Besucher über Wendeltreppen in den Dachbereich. In rund 30 Metern Höhe soll man dann nicht nur einen schönen Blick auf das Klostergelände haben, sondern auch die Ostsee erkennen können.

Auf dem Areal des Gotteshauses beziehungsweise in unmittelbarer Nähe gibt es noch mehr zu entdecken. Zum Tag des offenen Denkmals werden auch Gebäude präsentiert, die auf den ersten Blick unscheinbar wirken, wie das Beinhaus. Es wird ab 14 Uhr geöffnet. Der um 1240/50 entstandene Bau beherbergt besondere Malereien. Es diente als letzte Ruhestätte der Mönchsgebeine, die bei der Neuanlegung von Grabstellen entdeckt wurden.

Alle Infos zu den teilnehmenden Denkmälern gibt es auch unter: [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

### Auswahl geöffneter Denkmäler

#### Bad Doberan:

Das Münster ist am Sonntag, 11. September, von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Die Münsterbibliothek und das Beinhaus können ab 14 Uhr besichtigt werden. Es werden Führungen im Münster, im Beinhaus, in der Bibliothek und im Dachbereich angeboten. Der Verein der Freunde und Förderer des Klosters führt zwischen 11 und 16 Uhr stündlich durch die Backhausmühle. Auch das Stadt- und Bädermuseum im Möckelhaus ist von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Zu sehen ist unter anderem die Sonderausstellung zu „200 Jahre Rennbahn“.

#### Kröpelin:

Die Windmühle in Kröpelin ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Besucher können sich die Ausstellung ansehen und Führungen mitmachen.

#### Kühlungsborn:

Das Ostsee-Grenzturm-

Museum ist von 10 bis 17.30 Uhr geöffnet. Das Museum informiert über das Grenzsoldaten, Flüchtlinge und Grenzsoldaten, Fluchtboote und Schicksale an der Ostseeküste der ehemaligen DDR. Die Villa Baltic an der Promenade in Kühlungsborn ist von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

#### Neubukow:

Die Heinrich-Schliemann-Gedenkstätte ist von 10 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Der Heinrich-Schliemann-Klub Neubukow sorgt für Kuchen und Getränke. Um 13 Uhr gibt es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Spur des Goldes – wem gehört der Schatz des Priamos“. Um 11 und um 15 Uhr führt die Leiterin des Hauses, Dr. Katja Winger, durch die Ausstellung. Die Neubukower Kirche kann von 11.30 bis 15 Uhr besichtigt werden. Gleich zu Beginn ist eine Führung geplant.

#### Passee:

In Passee können sich Interessierte die kleine Dorfkirche und den etwa 200 Meter davon entfernten Turmhügel anschauen. Zwei Wegweiser zeigen, wo es langgeht. Da der Förderverein nicht genügend Mitglieder für Führungen hat, gibt es Schautafeln, die den Besuchern alles Wissenswerte zur Kirche vermitteln.

#### Retschow:

Der Denkmalhof Pentzin öffnet am 11. September um 13 Uhr. Wer sich vorher anmeldet (Tel. 038203 / 165 95 oder per Mail an [ritapentzin@web.de](mailto:ritapentzin@web.de)), kann eine Führung mitmachen. Außerdem kann man beim Schauspinnen zusehen. Auch die Kirche in Retschow ist geöffnet. Dort gibt es einen Krammarkt.

#### Satow:

Die Dorf- und Patronatskirche in Hohen Luckow kann

am Sonntag in der Zeit von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

#### Schwaan:

In Schwaan ist mit „De olle Apteik“ ein kleines Apothekenmuseum von 10 bis 16 Uhr zu besichtigen. Das Museum wurde 2012 privat gegründet.

#### Spriehusen:

Ab 12 Uhr können Interessierte jede Stunde eine Führung durch das Gutshaus Spriehusen mitmachen. Bis 18 Uhr sind die Türen geöffnet.

#### Steffenshagen:

Die Dorfkirche in Steffenshagen ist zwischen 13 und 17 Uhr geöffnet. Führungen werden nach Bedarf angeboten. Die Alte Schule und Kulturscheune in Steffenshagen ist von 10 bis 16 Uhr zugänglich. Es gibt Kaffee und Kuchen, Führungen auf Nachfrage sowie eine Ausstellung.



## Viel Wissenswertes auf dem Apfelfest

Am Sonntag geht es im Ostseebad Nienhagen um Obst, Umwelt, Bienen und mehr

Von Sabine Hügelland

**Nienhagen.** Mit dem 2. Apfelfest am 11. September von 10 bis 17 Uhr wollen die Vereinsmitglieder des Natur- und Umweltschutz Ostseebad Nienhagen e.V. nicht nur auf ihr Wirken, sondern auf Umweltthemen aufmerksam machen. Gemeinsam mit dem Kleingartenverein Am Gespensterwald werden alle Baumpaten, Nienhäger und Gäste eingeladen. Ein vielfältiges Programm wird auf der Festwiese an der Strandstraße geboten. So können Gäste von 10 bis 12 Uhr ihre unbe-

kannten Äpfel vom Fachmann Dr. Friedrich Höhne vom Pomologenverein bestimmen lassen. Von 11 bis 12 Uhr gibt es einen Vortrag von Umweltwissenschaftlerin Heidrun Böttcher, der sich mit „Ist unser Klima noch zu retten“ befasst. Diplom-Ingenieur Martin Staemmler wird von 13 bis 14 Uhr über das Thema „Gartengestaltung und Bodenverbesserung im Zeichen der Trockenheit und Starkregen“ sprechen.

Des Weiteren gibt es von 11 bis 14.30 Uhr den Workshop „(Wild-) Bienen & Co“ der Biologin und Bienenexpertin Ina Sakowski. Es geht

um Wild- und Zuchtienen, Nester erkennen und den Bau von Insektenhotels sowie Gutes aus dem Bienenvolk. Jung und Alt lernen am Sonnabend, wie ein Futterhäuschen gebaut wird, oder sie gehen in die Knotenschule. Ein neuer Look mit einer Sprühtechnik auf T-Shirts ist möglich. Abenteuerlich geht es beim Geocaching zu. Frisches Obst und Gemüse aus der Kleingartenanlage kann erworben werden. Für musikalische Stimmung sorgen von 14 bis 17 Uhr



Brigitte Lange  
FOTO: HÜGELLAND

Marco Helwig und Friends. Für die Vereinsmitglieder ist nicht nur dieses Jahr herausfordernd. Die Dürre ließ auch sie ordentlich schufteln, denn die vom Verein gepflanzten 53 Obstbäume auf der Streuobstwiese An den Weiden benötigen besonders in den ersten Jahren reichlich Wasser. Einen Teil der Kosten übernimmt ein Nienhäger. „Und wir dürfen Wasser aus der Leitung auf dem Friedhof verwenden“, so Vereinsvorsitzende Brigitte Lange. Je nach

Wetterlage treffen sich die Vereinsmitglieder und Unterstützer zum gemeinsamen Wässern. „10 bis 20 Liter pro Baum müssen schon sein“, sagt sie. Seit drei Jahren erst stehen die Bäume dort. Zwölf werfen aber bereits Obst ab – Äpfel, Birnen und Kirschen.

Der Verein nimmt regelmäßig am Küstenputztag teil, der dieses Jahr am 17. September stattfindet. Dafür werden noch weitere engagierte Mitstreiter zum Müllsammeln am Strand und Gespensterwald gesucht. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf der Promenade an der Stranduhr.